

Schriftenreihe:

# Technische Information

Anforderungen, Maße und Linierungen für  
Kleinspielfelder und Leichtathletikanlagen

0400



## Anlagen für den Wettkampfsport

Dazu zählen

- Großspielfelder
- Kleinspielfelder
- Leichtathletikanlagen für Laufen, Springen, Werfen, Stoßen
- Kampfbahnen aus Spielfeldern und Leichtathletikanlagen

Großspielfelder benutzt man bei entsprechender Ausstattung für einige Sportarten auch als Kleinspielfelder. In Kampfbahnen dienen sie bei entsprechendem Belag und richtiger Zuordnung als Auftrefffläche für Wurf- und Stoßdisziplinen. Zusätzlich auch als Lauf- oder Anlaufbahn. Dazu lassen sich auch Kleinspielfelder nutzen.

Alle Anlagen sind nach gültigen Spielregeln und Wettkampfbestimmungen zu planen.

### Großspielfelder

Die Felder messen - falls nicht nur für eine Sportart geplant - mit nutzbarer Fläche einschl. längs- und stirnseitiger Sicherheitszone 70 x 109 m. Die Tabelle zeigt, welche Sportarten betrieben werden können - außer Rugby und Baseball. Die Sicherheitszonen sind in den Regelwerken der Sportfachverbände gelegentlich nicht oder mit geringeren Maßen aufgeführt. Um Sportler und Zuschauer zu schützen,

sind sie aber sinnvoll.

Beim Fußball sind die Sicherheitszonen an der Längsseite um 2 m und an der Stirnseite um 3 m zu verbreitern, wenn die Zuschaueranlagen unmittelbar ans Spielfeld grenzen (feste Tribünen mit Umgangswegen). Der hindernisfreie Raum kann einen anderen, verletzungsmildernden Belag als das Spielfeld haben. Liegt der Umgangsweg bei besonders kleinen Grundstücken doch am Spielfeld, sollte um die Tore eine 5 m Sicherheitszone freigehalten werden.

### Kleinspielfelder

Sportarten und Abmessungen zeigt die Tabelle. Für die Sicherheitszonen gilt das bei Großspielfeldern aufgeführte. Bei Rollhockey und Rollkunstlauf sind keine Zonen erforderlich, das Spielfeld wird durch Banden begrenzt. Beim Tennis ist die Zone gleichzeitig Bewegungsraum für die Spieler.

Unabhängig von den genannten Maßen sollte ein Kleinspielfeld 27 x 45 m messen - einschließlich Sicherheitszonen. Längs lassen sich alle aufgeführten Sportarten ausüben, quer zusätzlich zahlreiche Kleinfeldspiele. Ist das Maß nicht möglich, sollte mindestens 22 x 44 m mit Sicherheitszone angestrebt werden.

Dabei gibt es in Querrichtung gewisse Einschränkungen.

### Abmessungen von Großspielfeldern nach DIN 18035, Teil 1

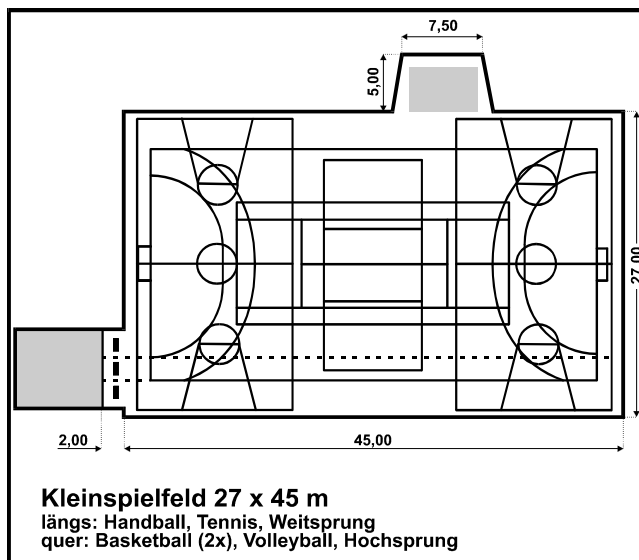
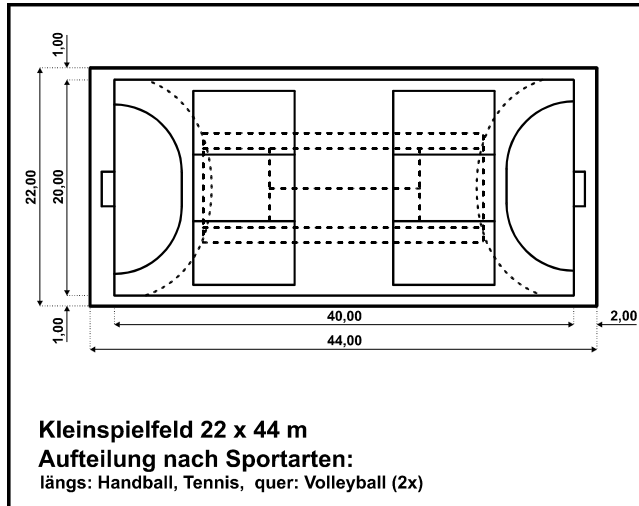
Sportart	Spielfeldgröße				Sicherheitszone		Gesamtgröße	
	nach den Wettkampfbestimmungen		Regelgröße		Längsseite m	Stirnseite m	Breite	Länge
	Breite	Länge	Breite	Länge				
Feldhandball	55 bis 65	90 bis 110	60	90	1	2	62	94
Feldhockey	55	91,40	55	91,40	2	4	59	99,40
Fußball	45 bis 90	90 bis 120	68	105	1 <sup>1)</sup>	2 <sup>2)</sup>	70	109
Korbball	30 bis 40	75 bis 90	35	80	1	2	37	84
Rugby	68,40	100	68,40	100	2	12 bis 23 <sup>3)</sup>	72,40	124 bis 146

<sup>1)</sup> Bei längsseitig angeordneten Zuschaueranlagen oder Aufbauten 3 m, <sup>2)</sup> Bei stirnseitig angeordneten Zuschaueranlagen oder Aufbauten 5 m, <sup>3)</sup> Malfeld

### Abmessungen von Kleinspielfeldern nach DIN 18035, Teil 1

Sportart	Spielfeldgröße				Sicherheitszone		Gesamtgröße	
	nach den Wettkampfbestimmungen		Regelgröße		Längsseite m	Stirnseite m	Breite	Länge
	Breite	Länge	Breite	Länge				
Badminton	6,10	13,40	6,10	13,40	1,25	1,25	8,60	15,90
Basketball	13 bis 15	24 bis 28	14 <sup>1)</sup>	26 <sup>1)</sup>	1	1	16	28
Faustball	20	50	20	50	6	8	32	66
Kleinfeldhandball	18 bis 22	38 bis 44	20	40	1	2	22	44
Kleinfeldhockey	18 bis 22	38 bis 44	20	40	1	2	22	44
Kleinfeldfußball	15 bis 25	30 bis 50	20	40	1	2	22	44
Korbball	25	60	25	60	1	2	27	64
Prellball	8	16	8	16	2	4	12	24
Ringtennis	5,50	12,20	5,50	12,20	3	3	11,50	18,20
Rollhockey	15 bis 20	30 bis 40	20	40	-	-	20	40
Rollkunstlauf	20	40	20	40	-	-	20	40
Tennis	10,97	23,77	10,97	23,77	3,65	6,40	18,27	36,57
Volleyball	9	18	9	18	2	3	13	24

<sup>1)</sup> Gemessen von der Innenkante der Grenzlinie, zulässige Maße auch 15 x 28 m und 13 x 24 m.



Die Maße weichen ab,

- wenn nur für eine Sportart geplant ist
- wenn mehrere Felder zusammengefasst werden
- wenn gleichzeitig die Fläche Spielfeld und Lauf- bzw. Anlaufbahn ist. 27 x 45 m reichen für den Wettkampf im Speerwurf, Weitsprung und Hochsprung, während bei 22 x 44 m der Weitsprung nur bedingt möglich ist.

## Leichtathletikanlagen

Darunter versteht man Einzelanlagen für Laufen, Springen, Werfen und Stoßen. Die Abmessungen nach den amtlichen Wettkampfbestimmungen (ALB) des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) und der DIN 18035 nennen die Tabellen. Zahlreiche weitere leichtathletische Disziplinen werden auf Sportplätzen ausgeübt: Steinstoßen, Schlagball, Schleuderballweitwurf usw. Die Einrichtungen dafür sind provisorisch oder es werden bestehende Anlagen mitgenutzt. Marathonlauf und andere Wettkämpfe finden ohne spezielle Anlagen außerhalb von Sportplätzen statt. Schul- und Freizeitsport können von den genannten Abmessungen abweichen. Die Schulbaurichtlinien sind jeweils zu beachten.

## Laufbahnen

International anerkannte Rundbahn ist nur noch die Kreisbogenbahn. Andere Konstruktionen sind unzulässig.

Die Kreisbogenbahn besteht aus

- 2 parallelen Geraden von 84,39 m Länge
- 2 aufgesetzten Halbkreisen mit einem Radius von 36,50 m einschließlich des Kantensteins als innere Begrenzung

Die Länge der Innenkante der Innenbahn beträgt 398,12 m, die innere Einfassung muß 5 cm hoch sein, die Breite 5-20 cm.

Für Bau und Vermessung der Einfassung gelten Toleranzen von:

- Höhe der Innenkante..... ± 0,5 cm
  - Länge der Geraden..... ± 1,0 cm
  - Abweichung von der Geraden..... ± 1,0 cm
  - Abweichung der Radiuslänge..... ± 1,0 cm
- Die geforderten 398,12 m sind dann gewährleistet.

Bei 30 cm Abstand von der erhöhten Kante erreicht die Lauflinie der Innenbahn dann die geforderte Länge von 400 m (4 cm Überlänge sind national zulässig).

Die internationalen Wettkampfbestimmungen nennen nur eine Mindestbreite der Laufbahn und mindestens 6 Einzelbahnen, aber nicht die maximale Bahnanzahl. So baut man Breiten, die 6 oder 8 Bahnen vorsehen. Jede Bahn ist 1,22 m breit einschließlich 5 cm rechtsseitiger Markierung.

Auf der 2. und jeder weiteren Bahn mißt man die Lauflänge nur 20 cm neben der Innenkante (keine Verletzungen durch erhöhte Innenkante).

Neben den 1,22 m der Außenbahn wird rechts ein hindernisfreier Raum von 28 cm gefordert, der nicht als Laufbahn ausgebaut sein muß. Neben der Lauflinie ergibt sich so eine Sicherheitszone von 1,30 m. Diese Zone ist auch längs der Innenbahn erforderlich, also muss zusätzlich 1 m hindernisfrei sein.

Die Kurzstreckenbahn normal mit mind. 6 Einzelbahnen von je 1,22 m Breite ermöglicht alle Laufwettbewerbe bis zum 110 m Hürdenlauf. Die Gesamtlänge von 130 m schließt 3 m Startraum und 17 m Auslauf ein. Wird die Strecke in die Rundbahn eingeordnet, empfiehlt sich bei Tennenbelägen eine zusätzliche Einzelbahn, um die stärker strapazierte Innenbahn freizulassen.

Der Hindernislauf führt über den größten Teil der Rundbahn und die Hindernisgerade vor und hinter dem Wassergraben, der innerhalb der Rundbahn liegt - nur ausnahmsweise außerhalb. Innen beträgt der Abstand der Geraden zur gedachten Grundlinie des Kreisbogens 29,85 m. Der Übergangsradius bei Ein- und Ausmündung der Innenkante beträgt 16 m. Die Innenkante muss dort abnehmbar sein.

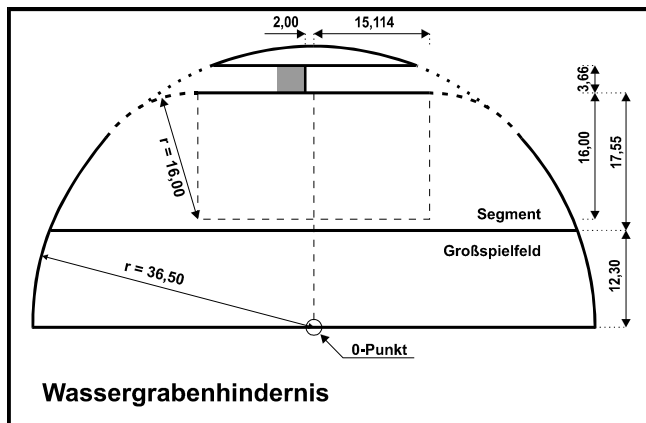
Die Gerade ist 3,66 m breit, beidseitig 5 cm markiert. Ohne erhöhte Innenkante liegt die Lauflinie nur 20 cm von dort. Der Wassergraben ist einschließlich Hindernis 3,66 m lang

## Maße von Laufbahnen nach DIN 18035, Teil 1

Laufbahnen	Länge			Breite Einzelbahn <sup>1)</sup>
	Start-raum	Lauf-strecke	Auslauf	
Kurzstreckenbahn	3 m	110 m	17 m	1,22 m
Rundbahn	- <sup>2)</sup>	400 m	17 m	1,22 m

<sup>1)</sup> Für die äußere Laufbahn ist zusätzlich eine hindernisfreie Sicherheitszone von 28 cm sicherzustellen, die nicht als Laufbahn ausgebaut sein muß.

<sup>2)</sup> Kein zusätzlicher Startraum erforderlich.



und breit, das Hindernis 91,4 cm hoch, der Balkenquerschnitt 12,7 x 12,7 cm. Zum Hindernis ist er 70 cm tief und flacht nach 30 cm zur Bahnhöhe ab. Der Boden muss mind. 2 m vor der Laufbahn und danach 50 cm mit 2,5 cm starkem, rutschfestem und nachgiebigem Material belegt sein.

### Weitsprunganlagen

Für Weit- und Dreisprung bestehen sie aus einer oder mehreren Anlaufbahnen mit Absprungbalken und Sprunggrube. Die Anlaufbahn muß mind. 45 m lang und 1,22 m breit sein - bei mehreren Bahnen nebeneinander 2 m.

Die Absprungrinie liegt 20 cm hinter der Kante des Absprungbalkens zur Anlaufseite, der Absprungbalken beim Weitsprung 1 m vor der Sprunggrube - seltener 2 m - von der Absprungrinie gemessen. Beim Dreisprung liegt er im Regelfall 11 m, bei Anlagen für den Hochleistungssport 13 m und bei Anlagen für Schüler und Jugendliche 9 m vor der Sprunggrube.

Die Grube ist bei Anlagen für den Hochleistungssport 9 m lang und 2,75 m breit bei einer Anlaufbahn. Sind die 9 m nicht möglich, sollte der Balken beim Weitsprung 2 m vor der Grube liegen, damit von Absprungrinie bis Grubenende 10 m erreicht werden. Bei mehreren Anlaufbahnen neben-

### Maße der Sprunganlagen nach DIN 18035, Teil 1

Sprunganlagen	Anlauf		Grube (G) bzw. Kissen (K)	
	Länge	Breite	Länge	Breite
Weitsprung	≥ 45 m <sup>1)</sup>	1,22 <sup>2)</sup> m	G ≥ 8 m	2,75 m
Dreisprung	≥ 45 m <sup>3)</sup>	1,22 <sup>2)</sup> m	G ≥ 8 m	2,75 m
Stabhochsprung	≥ 45 m	1,22 <sup>2)</sup> m	K ≥ 5 m	≥ 5 m
Hochsprung	Halbkreis mit r ≥ 18 m		K	4 m 5 - 6 m

<sup>1)</sup> Der Absprungbalken liegt mindestens 1 m vor der Grube, da der Abstand

zwischen Absprungrinie und Grubenende mindestens 10 m betragen muss. Bei Hochleistungsanlagen beträgt die Grubenlänge 9 m.

<sup>2)</sup> Bei Mehrfachanlagen beträgt die Breite der Einzelbahn 2 m.

<sup>3)</sup> Der Absprungbalken liegt 11 m vor der Grube (für Jugendliche 9 m, für Spitzensportler 13 m).

einander muss die Grube 2 m breiter sein, bzw. beiderseits 50 cm Sicherheitsbereich aufweisen.

Von 20 cm Tiefe am Rand vertieft sich die Grube zur Mitte auf mindestens 30 cm. Füllung aus gewaschenem Flußsand mit 0/2 mm Körnung ohne organische Bestandteile. In der Mitte ist eine Sickergrube oder eine 30 cm Geröllschicht vorzusehen, die bei wasserundurchlässigem Untergrund an

eine Drainage angeschlossen wird. Zum Anfeuchten des Sandes ist ein Wasseranschluß zweckmäßig. Die Einfassung besteht aus beidseitig abgerundeten Holzbohlen - bodenbündig eingebaut oder aus Betonkantsteinen mit elastischer Auflage.

### Hochsprunganlagen

Zum Hochsprung benötigt man eine Anlauffläche und die angrenzende Aufsprungfläche von mindestens 5 x 4 m, besser 6 x 4 m mit Sprungkissen von 60 cm Höhe auf einem 5-10 cm hohen Lattenrost - zur Anlaufseite bis zum Boden abgedeckt. Der Stabhochsprung verlangt die Anlaufbahn von 45 m Länge und 1,22 - 2,0 m Breite, den Einstichkasten und die Aufsprungfläche. Die Fläche mißt mindestens 5 x 5 m, belegen mit einem spikeseften Kissen, der Lattenrost ist zur Anlaufseite abgedeckt.

Neben dem Einstichkasten müssen Flächen für die Sprungständer sein, die sich beidseitig um 60 cm verschieben lassen müssen. Der Abstand zwischen den Ständern beträgt 5,40 m. Vor den Ständern zum Einstichkasten liegen zusätzlich Kissen.

### Wurf- und Stoßanlagen

Zum Diskus- bzw. Hammerwurf gehören Wurfkreis mit Schutzgitter und Wurfsektor, der Auftrefffläche. Kreisdurchmesser beim Diskuswurf 2,50 m, beim Hammerwurf 2,135 m, ± 5mm Toleranz sind zulässig. Der Winkel des Wurfsektors - 5 cm breit markiert - beträgt 40°. Wurfweiten bis 80 m möglich. Der Kreis liegt 2 cm tiefer und ist aus Beton oder anderem Material, Entwässerung ist sicherzustellen. Kreisring aus Eisen, Stahlblech oder ähnlichem Material. Ein Schutzgitter umgibt den Kreis nur zum Wurfsektor offen. Bei kombinierten Anlagen für Diskus- und

### Maße für Wurf- und Stoßanlagen nach DIN 18035, Teil 1

Wurf- und Stoßanlagen	Abwurf- oder Abstoßfläche	Auftreffsektor	
		Winkel	Länge
Diskuswurf	Kreisring d = 2,50 m	40 °	80 m
Hammerwurf	Kreisring d = 2,135 m	40 °	80 m
Speerwurf	Anlaufänge = 36,50 m <sup>1)</sup> Anlaufbreite = 4 m	29 °	100 m
Kugestoß	Kreisring d = 2,135 m	40 °	25 m

<sup>1)</sup> mindestens 30 m

Hammerwurf wird das für Hammerwurf geeignete Gitter eingesetzt und der Durchmesser des Wurfkreises durch eine Manschette verkleinert. Höhe des Gitters ist 4,50 m, die vorderen Klappen sind 5 m hoch, der Durchmesser ca. 8,50 m.

Der Wurfiring ist außermittig angeordnet. Die vordere Öffnung 6 m breit - kann durch Klappen je nach Drehrichtung des Werfers verändert werden. 8 galgenförmige Stützen halten das Gitter und das innere und äußere Schutznetz.

Die Kugel stößt man aus dem Wurfkreis zum Wurfsektor. Kreisdurchmesser wie beim Hammerwurf 2,135 m. Den Stoßsektor grenzt ein 1,22 m langer, bogenförmiger Stoßbalken ab - 5 cm breit markiert. Der Winkel des Stoßsektors ist ebenfalls 40°. Weiten bis 25 m. Die Kugel muss beim Aufprall einen deutlich Eindruck hinterlassen.

Zum Training und Schulsport genügen 2 - 4 Kreise, auf 4 m breiter Betonfläche wetterfest markiert, mit 20 m Tennisfläche davor. Je Kreis muß die Betonplatte 5 m lang sein.

Auf der anderen Seite der Tennenfläche ist ein wettkampfgerechter Stoßkreis möglich.

Den Speerwurf führt man auf einer Anlaufbahn von 4 m Breite und 30 - 36,50 m Länge aus. Zum Wurfsektor ist sie durch eine Abwurflinie begrenzt, die 7 cm breit und dauerhaft markiert ist oder aus Holz bzw. Metall besteht, bodenbündig eingelassen. Der Radius des Abwurfbogens beträgt 8 m, der Wurfsektor hat einen Winkel von ca. 29° bei Weiten bis 100 m.

### **Zusammenfassung von Spielfeldern und Leichtathletikanlagen**

Dazu eignen sich Groß- wie Kleinspielfelder. Mit Ausnahme der Rundbahn des Großspielfeldes lassen sich in den aufgeführten Typen die einzelnen Leichtathletikanlagen (s.o.) auch anders anordnen. Regelwerke und Wettkampfbestimmungen sind zu beachten.

Kampfbahnen werden üblich mit der Längsachse in Nord-Südrichtung angeordnet, die westliche Gerade ist dabei als Kurzstreckenbahn ausgebaut, auf der östlichen ist eine weitere möglich. Bei nur einer Bahn liegt das Ziel aller Läufe auf der Konstruktionsachse des südlichen Halbkreisbogens, der Wassergraben (s.o.) im nördlichen Segment. Bei der Ost-West-Richtung (ausnahmsweise) gilt die Lage sinngemäß.

### **Kampfbahn Typ A** (siehe Seite 6)

Geeignet für nationale Meisterschaften, nationale und internationale Großveranstaltungen und Länderkämpfe.

#### **Grundausrüstung:**

Rundbahn mit 8 Einzelbahnen und innenliegendem Großspielfeld 73 x 109 m (mit Sicherheitszonen)  
Kurzstreckenbahn mit 8 Einzelbahnen (evtl. 10)  
Hindernisgerade mit Wassergraben  
Speerwurfanlaufbahn  
Kombinierter Diskus-Hammerwurfkreis mit Schutzgitter im nördlichen Segment.  
2 Hochsprunganlagen  
Kugelstoßkreis  
Speerwurfanlaufbahn im südlichen Segment  
Eine doppelseitige Zweifachanlage für Weit- und Dreisprung liegt außerhalb der Rundbahn auf der Westseite.  
Eine Stabhochsprunganlage mit beidseitigem Anlauf zum Sprungkissen östlich der Bahn  
Zusätzlich sind 2 weitere Stabhochsprunganlagen, ein Kugelstoßkreis und ein kombinierter Diskus-Hammerwurfkreis im nördlichen Segment sowie ein weiterer kombinierter Wurfkreis im südlichen Segment möglich.

### **Kampfbahn Typ B** (siehe Seite 7)

Der häufigste Typ, geeignet für regionale Meisterschaften, bestimmte Länderkämpfe, lokale Veranstaltungen.

#### **Grundausrüstung:**

Rundbahn mit 6 Einzelbahnen und innenliegendem Großspielfeld 73 x 109 m (mit Sicherheitszonen)  
Kurzstreckenlaufbahnen mit 6-7 Einzelbahnen  
Hindernisgerade mit Wassergraben  
Stabhochsprunganlage  
Dreifachanlage für Weit- und Dreisprung  
Speerwurfanlaufbahn und kombinierter Diskus- Hammerwurfkreis im nördlichen Segment

2 Hochsprunganlagen,  
Kugelstoßkreis und eine weitere Speerwurfanlaufbahn im südlichen Segment  
Ein zusätzlicher Kugelstoßkreis im nördlichen und kombinierter Wurfkreis im südlichen Segment können erforderlich werden.  
Bei bestimmten Veranstaltungen ist es sinnvoll, die Anlagen für Stabhoch-, Weit- und Dreisprung außerhalb der Rundbahn anzuordnen, um den nördlichen Teil zu entlasten.

### **Kampfbahn Typ C** (siehe Seite 8)

Geeignet für lokale Veranstaltungen bis Kreisebene und Schulsport.

#### **Grundausrüstung:**

Rundbahn mit 4 Einzelbahnen und innenliegendem Großspielfeld 73 x 109 m (mit Sicherheitszonen)  
Kurzstreckenbahn mit 4 - 6 bzw. 5 - 7 Einzelbahnen  
Stabhochsprunganlage  
Dreifachanlage für Weit- und Dreisprung im nördlichen Segment  
2 Hochsprunganlagen  
Speerwurfanlaufbahn und kombinierter Diskus- Hammerwurfkreis im südlichen Segment

Weil Unfälle beim Kugelstoßtraining im nördlichen Segment möglich sind, sollte man die Anlage getrennt außerhalb der Kampfbahn anordnen und für Veranstaltungen einen Stoßkreis im Süden vorsehen. Dadurch kann im nördlichen Teil eine weitere Speerwurfanlaufbahn und ein weiterer kombinierter Wurfkreis für Diskus- und Hammerwurf bzw. eine Hindernisgerade mit Wassergraben liegen.

### **Kampfbahn Typ D** (siehe Seite 9)

Ebenfalls für kleinere Einzugsbereiche und Schulsport geeignet.

#### **Grundausrüstung:**

Großspielfeld 70 x 109 m (mit Sicherheitszonen)  
Kurzstreckenbahn mit 4 - 5 Einzelbahnen, vorgelagertes Kleinspielfeld 27 x 45 m mit angebaute Sprunggrube für Weit- und Dreisprung, angebaute Auflagefläche für das Hochsprungkissen sowie vorgelagerter Trainingsanlage für Kugelstoßen. Auf dem Kleinspielfeld befindet sich gleichzeitig die Anlauffläche für Schlagballweitwurf und bedingt für Speerwurf. Ein kombinierter Diskus- Hammerwurfkreis ist möglich.

#### **Weitere Zusammenfassungen:**

Großspielfeld bei entsprechendem Belag (Tenne) gleichzeitig Kurzstreckenlaufbahn, Anlauffläche für Weit-, Drei- und Stabhochsprung;

**Kleinspielfeld 27 x 45 m**

Stets mit Weitsprunggrube und Auflagefläche für das Hochsprungkissen.

**Werferfeld**

Für das Training der Wurfdisziplinen faßt man die Einzelanlagen zum Werferfeld zusammen, um die Groß-spielfelder zu schonen und zur Sicherheit.

Das Feld sollte bei den Kampfbahnen Typ A und B zum Einwerfen vorhanden sein. Die Auftrefffläche entspricht dem Großspielfeld, der Abwurf soll südlich sein, bei ungünstigem Wind nördlich. Das Maß der Auftrefffläche hängt von den Grenzen der Sektoren ab, ein Rechteck ist nicht nötig. Diskus- und Hammerwurf sind nicht zu kombinieren, mindestens 2 Abwurfbereiche sind wegen der Windverhältnisse nötig.

**Zentrales Anlaufeld**

Das Training aller Sprungwettbewerbe findet hier statt. Die rechteckige Anlauffläche - 30 x 50 m oder 40 x 60 m - mit besonders strapazierfähigem, spikesfestem Belag soll nur ausnahmsweise als Kleinspielfeld dienen. Längsseitig sind die Auflageflächen für Hochsprungkissen und stirnseitig die Gruben für Weit- und Dreisprung sowie die Einstichkästen und Auflageflächen für Stabhochsprung vorzusehen. Liegt das Feld günstig, dient es gleichzeitig als Anlaufbahn für Speerwurf.

**Anlagen für die spielerisch-sportliche Freizeitbetätigung**

Dazu zählen

- Freizeitspielfelder und Spielwiesen
- Flächen für besondere Spiel- und Sportaktivitäten.

Wettkampfmaße sind nicht erforderlich. Die Größen richten sich nach spiefunktionellen Anforderungen.

**Freizeitspielfeld I**

Richtgröße 7 x 14 m.

Längs oder quer lassen sich Basketball, Federball, Fußball, Holzbrett- und Indiacatennis, Prellball, Ring- und Tischtennis, Volleyball, Völkerball und weitere Bewegungsspiele durchführen. Bodenhülsen für Basketball-Zielbretter 1 m vom Spielfeldrand in der Mitte jeder Spielfeldseite genügen, Spielfeldmarkierungen sind nicht nötig.

**Freizeitspielfeld II**

Richtgröße 5 x 25 m.

Längs und quer sind Boccia, Boule, Federball, Indiacatennis, Hüpfspiele, Kegel- und Kugelspiele, Krocket, Shuffleboard, Sommerstock, Tauziehen, Zielwerfen und weitere Bewegungsspiele möglich.

Bodenhülsen für Spielsäulen auf jeder Längsseite 1 m vom Rand in der Mitte jeder Hälfte, keine Spielfeldmarkierungen.

**Freizeitspielfeld III (Bolzplatzfeld)**

Richtgröße 12 x 24 m.

Bevorzugte Größe für Bolzplatztore 3 x 2 Meter, in Längsrichtung mit aufgesetzten Basketballbrettern. Eine Linierung ist nicht notwendig, bei Kunstrasen oder Kunststoffbelägen jedoch sinnvoll.

**Freizeitspielfeld IV**

Richtgröße 27 x 45 m.

Zu nutzen längs und quer für Faustball, Handball, Hockey, Korbball, Tennis, sonstige Bewegungsspiele sowie die unter I bis III aufgeführten Spiele.

Bodenhülsen für Spielsäulen, Volleyballpfosten, Basketball-Zielbretter am Rand und auf der Längsachse, dazu Spielfeldmarkierungen.

**Spielwiese**

Richtgröße mindestens 2000 qm bei 30 m Breite.

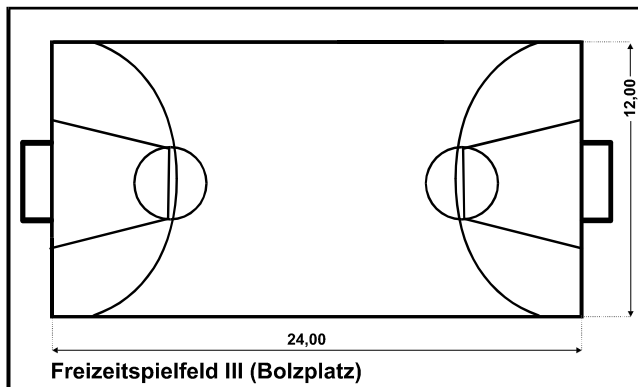
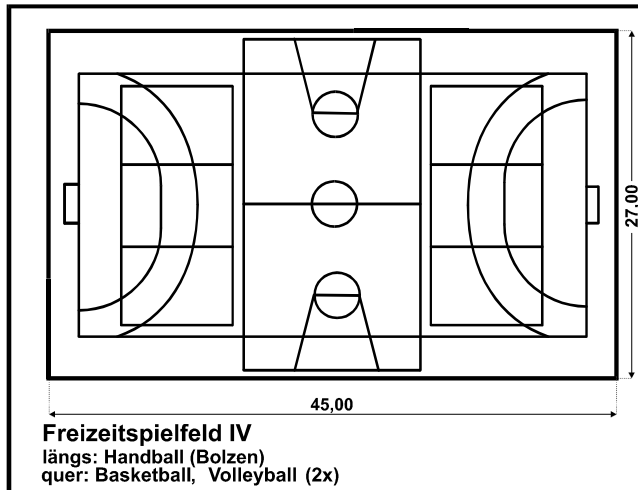
Für alle unter I bis IV genannten Spiele geeignet. Bodenhülsen für Netzpfeosten, Kleinfeld- und sonstige Tore, um in Freizeitspielfelder unterteilen zu können, keine besonderen Markierungen.

**Abmessungen von Spielfeldern für Freizeitspiele**

Sportart	Spielfeldgröße		Sicherheitszone		Nutzbare-Sportfläche	
	Breite in m	Länge in m	Längs-seite	Stirn-seite	Breite	Länge
Ball über die Schnur	6,00	12,00	1,00	2,00	8,00	16,00
Boccia	4,50	28,00	1,00	2,00	6,50	32,00
Boule	5,00	20,00	-	-	5,00	20,00
Burgball (Bockball)	10,00	25,00	1,00	2,00	12,00	29,00
Fußballtennis	9,00	18,00	2,00	4,00	13,00	26,00
Gartenschach	4,00	4,00	1,00	1,00	6,00	6,00
Hufeisenwerfen	4,00	10,00	1,00	2,00	6,00	14,00
Indiaca	5,50	13,00	1,00	2,00	7,50	17,00
Krocket	4,00	20,00	-	-	4,00	20,00
Minigolf	800 qm		-	-	800 qm	
Prellball	8,00	16,00	2,00	4,00	12,00	24,00
Ringtennis	5,50	12,20	3,00	3,00	11,50	18,20
Shuffleboard	3,00	17,00	1,00	2,00	5,00	21,00
Sommerstock	4,00	27,00	0,50	2,00	5,00	31,00
Speckbrett	10,00	24,00	4,00	6,00	18,00	36,00
Tetherball	Ø 6 m		-	-	Ø 6 m	
Tischtennis	1,52	2,74	2,24	4,63	6,00	12,00
Völkerball	8,00	16,00	2,00	4,00	12,00	24,00

**Flächen für besondere Aktivitäten**

- Laufbahn ohne Geräte und Stationen, z.B. Trimm-Bahn, Richtgröße 500 - 3000 m lang und 1,20 - 2 m breit.
- Platz mit Geräten, z.B. Trimm-Platz, Richtgröße ca. 1.500 qm.
- Spielzonen für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche (DIN 18034), ruhebetonte Zonen.



### Ausstattung und Einrichtung

Bei der Nutzung von Sportplätzen im Trainings- und Wettkampfbetrieb sind für die einzelnen Sportarten bzw. Disziplinen bestimmte Geräte und Einrichtungen erforderlich.

Soweit es sich um Wettkampfsportarten handelt, müssen die Sportgeräte den Wettkampfbestimmungen des jeweiligen Fachverbandes entsprechen. Werden Flächen nur für den Freizeit- und Breitensport genutzt, so müssen die Geräte nicht unbedingt wettkampfgerecht sein.

Die Art und Anzahl der Geräte richtet sich nach der Größe der Anlage und nach der Nutzungsmöglichkeit. DIN-Vorschriften für Sportgeräte sollten berücksichtigt werden.

Die Lagerung erfolgt im Geräteraum. Kleingeräte werden in Wandregalen, Schränken oder speziellen Geräteständern aufbewahrt. Nur gesäuberte Geräte einlagern!

Geräte aus Holz dürfen sich nicht verziehen, darum Sprunglatten eben lagern, Speere hängend, Disken stehend oder liegend. Hammerwurfgeräte sind so aufzuhängen, daß der Draht nicht gebogen oder geknickt wird und die Kugel nicht den Boden berührt. Korrosionsanfällige Geräte pflegen.

### Geräte für Leichtathletik

Für die jeweilige Leichtathletikdisziplin sind bestimmte Mindestausstattungen je Einzelanlage erforderlich.

### Geräte für Sprunganlagen

Je Hochsprunganlage:

- Kunststoffkissen 6 x 4 x 0,60 m
- Auflagerost 6 x 4 x 0,10 m
- Hochsprungständer
- Meßlatte
- Sprunglatten (dreikantiges oder rundes Profil evtl. Sprungleine mit Lederbeutel)

Je Weitsprungrube

- Bandmaß (10 m)
- Rechen und Schaufel
- Sandschieber
- Einlegebretter für Plastilinauflage

Je Stabhochsprunganlage

- Kunststoffkissen 5 x 5 x 0,80 m
- Stabhochsprungständer
- Auflagerost 5 x 5 x 0,10 m
- Sprunglatten aus Leichtmetall oder Glasfaser, Sprungstäbe
- Meßlatte (5 m)
- Wasserwaage

### Geräte für Wurf- und Stoßanlagen

Je Speerwurfanlaufbahn

- Abwurfbogen (4 m), sofern nicht fest eingebaut oder ständig markiert
- Speere 600 g und 800 g
- Bandmaß (50 m)
- Entfernungstafeln (10 bis 70 m)

Je Diskuswurfkreis

- Schutzgitter
- Disken a 1 kg, 1,5 kg und 1,75 kg
- Bandmaß (50 m)
- Satz Markierbleche (10 bis 50 m)
- Handbesen

Je Hammerwurfkreis

- Schutzgitter
- Wurfhämmer a 5 kg, 6,25 kg und 7,257 kg
- Entfernungstafeln
- Handbesen

Je Kugelstoßkreis

- Abstoßbalken, aufsteckbar
- Stoßkugeln a 3 kg, 4 kg, 5 kg, 6,26 kg und 7,257 kg
- Bandmaß (20 m)
- Handbesen

Je Ballweitwurfanlage

- Schlagbälle a 80 g
- Wurfbälle a 200 g
- Schleuderbälle a 1 kg und 1,5 kg
- Bandmaß (100 m)
- Entfernungstafeln (10 bis 70 m)

### Geräte für Laufbahnen

Je Kurzstreckenbahn

- Staffelhölzer
- Startblöcke
- Starterfähnchen
- Starterklappe oder Startpistole
- Übungshürden
- Stoppuhren

**Geräte für Spielfelder**

Zur Ausstattung gehören bei den Großspielfeldern im wesentlichen Tore, Maststangen und Fahnen, bei Kleinspielfeldern Tore, Netz- und Schnurpfosten mit den zugehörigen Netzen und Schnüren sowie Basketballständer mit Zielbrettern. Auch hier sind die Wettkampfbestimmungen zu beachten. Für den Freizeitsport können Ausführungen und Maße abweichen. Auf Kleinspielfeldern, Freizeitspielfeldern und Spielwiesen sollten die Bodenröhren für die Netz- und Schnurpfosten nur aus korrosions-beständigem Material bestehen und mit einem fest verbundenen Deckel aus elastischem Material versehen sein, um Unfälle zu vermeiden.

**Geräte für Leichtathletikveranstaltungen**

Für die Leichtathletikanlagen enthalten die Amtlichen Leichtathletik-Bestimmungen (ALB) des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) die Mindestanforderungen über Maße, Gewicht und Material. Diese Geräte sollten daher zumindest für die Kampfbahnen Typ A und B vorgesehen werden, um die Anerkennung möglicher Rekorde und Bestleistungen zu ermöglichen.

Welche Geräte für den Wettkampfbetrieb benötigt werden, ist aus den Anforderungen der Disziplinen (z. B. 100-m bzw. 110m-Hürden) und aus der Art der Veranstaltung (z. B. Kreismeisterschaften oder Mehrkampfmeisterschaften) zu ermitteln.

	Kampfbahn Typ		
	A	B	C
<b>Geräte für Laufwettbewerbe</b>			
Zielpfosten	2	2	2
Startblöcke je Bahn	2	2	2
Hürden je Bahn	10	10	10
Hindernishürden	4	4	4
Hindernis am Wassergraben	1	1	1
Weiß- und blaue Fahnen je Bahn	3	3	-
Staffelstäbe	12	12	12
Startpistole mit Munition 9mm	1	1	1
Starterpodium	2	2	-
<b>Zusatzgeräte für Großanlagen</b>			
Windmessgeräte	2	-	-
Rundenanzeigergerät und Glocke	1	-	-
Dreikreisstopuhren je Bahn	3	3	-
Startkästen und Fehlstartanzeige je Bahn	1	1	-
Auslosnummern aus Aluminium	16	8	-
Ziel- und Zeitnehmertreppe	1	-	-
Startlautsprecher für Läufe mit Startvorgabe	9	-	-
Wechselrichterfahnen (rot/weiß)	4	4	4
Gehrichterfahnen (rot/weiß)	6	6	-

	Kampfbahn Typ		
	A	B	C
<b>Geräte für Stoß- und Wurfwettbewerbe</b>			
Stoßbalken je Anlage	1	1	1
Tarierte Kugeln zu 7,257 kg	6	6	4
Tarierte Kugeln zu 6,250 kg	6	6	4
Tarierte Kugeln zu 5,000 kg	4	4	4
Ablage für Kugeln	1	1	1

Entfernungstafeln aus Blech (12, 13, 14, 15, 16, 17, 18 Meter)	6	6	6
Disketten a 2,00 kg	4	4	4
Disketten a 1,75 kg	4	4	4
Disketten a 1,50	4	4	4
Kombiniertes Hammerwurf- Diskusschutzgitter, Einlegering, Fangnetz	1	1	1
Wurfhammer a 7,257 kg	3	3	3
Wurfhammer a 6,250 kg	3	3	3
Griffe und Ersatzdrähte	6	6	6
Abwurfbogen für Speerwurf, sofern nicht dauerhaft markiert	1	1	1
Speere a 800 g	5	5	5
Speere a 600 g	5	5	5

	Kampfbahn Typ		
	A	B	C
<b>Zusatzgeräte für Großveranstaltungen</b>			
Kugelrückrollbahn	1	1	-
Kugelständer für 20 Kugeln	1	1	-
Speerständer für ca. 20 Speere	1	1	1
Ablage für Disketten	1	1	1
Sektorenfahnen je Anlage	2	2	2
Entfernungstafeln aus Blech (18, 19, 20, 21 Meter)	4	4	-
Entfernungstafeln aus Blech (40, 45 - 90 Meter)	2	2	-
Band 5 cm breit, weiß, zur Begrenzung der Sektoren	200	200	-
Kampfrichterfahnen (weiß/rot)	4	4	4
Hochsprungständer mit Auflageplatte je Kissen	2	2	2
Stabhochsprungständer mit Grundplatte je Kissen	2	2	2
Sprunglatten je Anlage	6	6	6
Meßpatte mit Wasserwaage für den Hochsprung	1	1	1
Meßlatte mit Wasserwaage und Taster für den Stabhochsprung	2	1	1
Auflagestäbe je Stabhochsprunganl.	2	2	2
Aufsprungkissen für Hochsprung auf Palette je Anlage	1	1	1
Aufsprungkissen für Stabhochsprung auf Palette je Anlage	2	1	1
Eisenstäbe, 40 cm lang, Ø 4 mm zur Markierung der Aufsprungstelle	4	4	4
Bretter aus Holz oder Blech für Plastikauflage je Anlaufbahn	4	3	2
<b>Zusatzgeräte für Großanlagen</b>			
Zeitkontrollgeräte	3	3	-
Windmessgerät	1	1	-
Ergebnisanzeige (drehbar)	3	3	-
Kampfrichterfahnen (rot/weiß)	3	3	3

Training oder Schulsport erfordern die Geräte ständig auf den Anlagen. Sind mehrere so genutzte Anlagen in einer Gemeinde vorhanden, so kann man vorsehen, daß bestimmte Geräte wie z. B. Stabhochsprungständer und -kissen oder Wurfkäfige für Diskus- und Hammerwurf ausgetauscht werden können.

Die Gerätelisten geben Hinweise für eine Grundausstattung.



### Markierungen und Linierungen

Die Markierungen der Groß- und Kleinspielfelder sowie der Leichtathletikanlagen richten sich ebenfalls nach den Wettkampfbestimmungen der einzelnen Sportfachverbände. Für die Laufbahnmarkierung einer Kampfbahn sollten die in dem vom Deutschen Leichtathletikverband anerkannten "Vermessungs- und Markierungsplan einer 400 m-Kreisbogenbahn" vorgegebenen Maße, Farben und Hinweise eingehalten werden.

Bei Anlagen mit Kunststoffbelägen werden die Markierungen und Linierungen dauerhaft mit Kunststofffarbe aufgebracht. Tennenbeläge erhalten dauerhafte Markierungspunkte an den Innen- und Außenkanten der Laufbahnbegrenzung.

Sportart	Linienbreite in cm	Linienfarbe
Badminton	4	grün
Basketball	5	schwarz
Kleinfeldhandball	5	orange/gelb
Kleinfeldhockey	5	orange/gelb
Volleyball	5	blau
Tennis	5	weiß

Die Markierungsfarben und -breiten entsprechen den Forderungen an Markierungen in Sporthallen, sie sind im einzelnen mit der Farbe des Belages und der Farbe weiterer Spielfeldmarkierungen abzustimmen.

Tennenflächen werden mit gelöschtem Kalk oder Sportplatzkreide markiert. Die Markierung wird mit sog. Markierungswagen aufgebracht. Markierungen auf Rasenspielfelder werden besser mit einer Rasenfarbe und Spezialmaschinen ausgeführt. Sollte der Rasenschnitt kompostiert werden, ist auf die Umweltverträglichkeit der eingesetzten Materialien zu achten (Gutachten anfordern). Bei Tennisspielfeldern mit Tennenbelag (Ziegelmehl) werden die Markierungen in Form von Kunststoffbändern eingelegt.

Für etwaige Fehler, Irrtümer usw. wird keine Haftung übernommen.

Quellennachweis: Informationssystem Kommunales Bauen  
Heinze GmbH, Celle  
Schriftenreihe DLV und Sportfachverbände

Zeichnungen: Roland Anhut

Weitere Technische Informationen sind zu den folgenden Themen lieferbar.

- Baseballfeld
- Beachvolleyball
- Querschnitt Kunststoffbeläge, DIN Belagstypen „A“ bis „F“
- Querschnitt Systemaufbau Kunststoff / Kunstrasen
- Farbkarte EPDM-Granulat
- Fallschutzbeläge
- Wassergrabenhindernis
- Weitsprunganlage

⇒ **Bemaßungspläne**

- Basketball
- Badminton
- Handball
- Volleyball
- Tennis
- Weit-, Dreisprungbalken
- Stabhochsprunganlage

⇒ **Sportgeräte-Einbaupläne**

- Basketball
- Badminton
- Volleyball
- Tennis
- Fußballtore 7,32 Meter
- Jugendfußballtore 5 Meter
- Handball-, Bolzplatztore 3 Meter
- Weit-, Dreisprungbalken
- Stabhochsprunganlagen
- Hammerwurf-Schutzgitter